

Zweckverband Schienenpersonennahverkehr
Rheinland-Pfalz Süd
Bahnhofstraße 1
67655 Kaiserslautern

29. Verbandsversammlung am 21.12.2006 öffentliche Sitzung

TOP 3 Auswirkungen der Kürzung der Regionalisierungsmittel

Wie bereits in der Verbandsversammlung am 19.09.2006 dargelegt, wurde mit dem Haushaltsbegleitgesetz des Bundes 2006 das Regionalisierungsgesetz geändert. Danach stehen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2007 rund 29,3 Mio. Euro und im Jahr 2008 rund 36,9 Mio. Euro weniger für den ÖPNV/SPNV zur Verfügung als bisher eingeplant. Im Zeitraum von 2006 bis 2010 fehlen insgesamt 147,3 Mio. Euro.

Das Land und die Zweckverbände Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV Nord) und Süd (ZSPNV Süd) haben sich auf einen Weg verständigt, die Kürzung der Regionalisierungsmittel auszugleichen. Der im Jahr 2007 entstandene Fehlbetrag wird durch Auflösung von Rücklagen aus den Haushalten der Zweckverbände und des Landes gedeckt. Von den Zweckverbänden SPNV Nord und ZSPNV Süd sind von den bestehenden o. g. Fehlbeträgen in den Jahren 2008 bis 2010 insgesamt 35 Mio. Euro durch Einsparungen zu kompensieren. Die darüber hinaus gehenden Fehlbeträge werden vom Land über den Landeshaushalt ausgeglichen.

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Mittelzuweisungen an die beiden Zweckverbände wurde vereinbart, dass der SPNV Nord 40 % und der ZSPNV Süd 60 % der von ihnen gemeinsam einzusparenden Beträge erbringen werden. D. h. im Haushalt des ZSPNV Süd sind in den Jahren 2008 bis 2010 insgesamt 21 Mio. Euro einzusparen, so dass sich der Mittelbedarf im Vergleich zur bisherigen mittelfristigen Finanzplanung bis 2010 um jährlich 7,2 Mio. Euro reduziert.

Die in der Verbandsversammlung am 19.09.2006 diskutierte Aufnahme von Kassenkrediten zur Deckung von Teilbeträgen der Einsparsumme wird vom Zweckverband nicht weiterverfolgt, da nach Prüfung durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, in Abstimmung mit dem Innenministerium, festgestellt wurde, dass eine Kreditaufnahme zur Deckung laufender, konsumtiver Ausgaben haushaltsrechtlich unzulässig wäre. Die Aufnahme von Kassenkrediten ist zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen sowie im investiven Bereich zulässig, nicht jedoch bei der SPNV-Leistungsbestellung, bei der Ausgestaltungsmöglichkeiten gegeben sind.

Zur Umsetzung ihrer Einsparbeiträge haben die Zweckverbände einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, der auch eine Überprüfung des SPNV-Angebots beinhaltet. Die Eckpunkte: Der Rheinland-Pfalz-Takt wird in seiner Netz- und Breitenwirkung nicht eingeschränkt. Die Aufrechterhaltung des Verkehrsangebots an allen Wochentagen im Stundentakt steht nicht in Frage. Mit dem Ziel, die notwendigen Einsparungen zu erbringen, wurden deshalb vor allem Züge mit sehr schwacher Nachfrage überprüft, die in Tagesrandlagen oder zusätzlich zu den Taktangeboten verkehren. Darüber hinaus wurde im Einzelfall die konzeptionelle Fortentwicklung des Angebotes geprüft. Auch hierbei werden die Grundprinzipien des Rheinland-Pfalz-Taktes eingehalten.

Der von der Geschäftsstelle erarbeitete Maßnahmenkatalog, mit dem die v. g. Einsparbeiträge erzielt werden können, wird den Verbandsmitgliedern am 14.12.2006 in einem persönlichen Gespräch vorgestellt und erläutert. Es ist vorgesehen, in der Verbandsversammlung eine Abstimmung hierüber zu erreichen. Dabei kann es sich noch nicht um ein endgültiges Ergebnis handeln, sondern um eine Grundlage für die anschließenden erforderlichen Abstimmungen insbesondere auch mit den jeweiligen Verkehrsvertragspartnern. Da die Fahrplanmaßnahmen erst im Jahresfahrplan 2008 - also ab Dezember 2007 - umgesetzt werden sollen, besteht hierfür noch ein zeitlicher Spielraum bis zum Termin für die Trassenbestellung im April 2007.

TOP 4 Sachstandsbericht: Stadtbahnverlängerung Wörth - Germersheim

Auf der Basis der positiven Ergebnisse der Nutzen-Kosten-Untersuchung aus dem Jahre 2004 (vgl. Verbandsversammlung vom 18.05.2004, TOP 8) zur Stadtbahnverlängerung konnte in Gesprächen mit dem Bundesverkehrsministerium erreicht werden, dass eine Stadtbahnverlängerung von Wörth nach Germersheim grundsätzlich als förderwürdig angesehen wird und in das GVFG-Programm aufgenommen werden kann.

Das Investitionsvolumen für die Elektrifizierung der Strecke Germersheim – Wörth und den Ausbau bzw. Neubau von Haltepunkten beträgt vsl. 37,8 Mio. Euro, von denen 28,7 Mio. Euro auf Bundes- und Landesförderung entfallen und 11,9 Mio. Euro (inklusive Planungskosten und EBA-Gebühren) kommunal zu finanzieren sind.

Da das Ziel verfolgt wird, zum Dezember 2010 diese Strecke in das Karlsruher Stadtbahnsystem zu integrieren, wurden bei der Ausschreibung der Regionalbahnleistungen des Südpfalznetzes daher auch nicht die Regionalbahnen der Kursbuchstrecke 677 zwischen Germersheim und Wörth mit einbezogen.

Nach einer ersten Abschätzung des Zuschussbedarfes für einen Stadtbahnbetrieb im 30-Minuten-Takt wurde im Vergleich zum Zuschussbedarf für den bestehenden Stundentakt der Regionalbahn ein ungedeckter Finanzbedarf in Höhe von rund 3 Mio. Euro pro Jahr festgestellt.

Derzeit wird geprüft, ob die Frage der Finanzierung des v. g. ungedeckten Finanzbedarfs durch

- ➔ die Überprüfung des Betriebsprogramms im Hinblick auf mögliche Einsparungen,
- ➔ die Überprüfung der Erlöserwartung und der Risikoverteilung,
- ➔ die Bezuschussung der Fahrzeugfinanzierungskosten durch die Kommunen und
- ➔ die Übernahme eines Zuschussanteiles für den laufenden Betrieb von kommunaler Seite als Anschubfinanzierung 2011 - 2015

aufgelöst werden kann.

Um eine zeitgerechte Realisierung sicherstellen zu können, müssen die entsprechenden Planungs- und Finanzierungsvereinbarungen in 2007 abgeschlossen werden.

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstandsbericht zur Stadtbahnverlängerung Wörth - Germersheim zur Kenntnis.

TOP 5 Sachstandsbericht: Schienenanbindung Flughafen Hahn

Im Jahr 2006 haben unter Federführung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau mehrere Sitzungen des Lenkungskreises zur Vorbereitung der Wiederinbetriebnahme der Hunsrückbahn stattgefunden. Darüber hinaus wurden in verschiedenen Gesprächen auf der Fachebene Konzepte und Varianten für das Betriebsprogramm erarbeitet und diskutiert. Dabei wurde insbesondere untersucht, mit welchen Produkten (RegionalExpress und RegionalBahn) und welcher Bedienungshäufigkeit ein bis Mainz durch gebundenes SPNV-Angebot betrieblich realisierbar wäre.

Bei der Untersuchung der Betriebskonzepte setzen die infrastrukturellen Gegebenheiten, d. h. die Trassierung sowie die Eingleisigkeit der Hunsrückbahn, die Belegungsmöglichkeiten für die Zugfahrten (Kreuzungsbahnhöfe), die Trassenbelegung auf der Strecke Bingen – Mainz und die Bahnhofsinfrastruktur Mainz Hbf die maßgeblichen Zwangspunkte.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass

- aufgrund der Trassenbelegungen und den verfügbaren Bahnsteiggleisen insbesondere montags bis freitags nicht in allen gewünschten Zeitlagen Züge der Hunsrückbahn bis nach Mainz Hbf durch gebunden werden können und
- zusätzlich zu einem RegionalExpress keine im Hinblick auf die Reisezeit attraktive RegionalBahn angeboten werden kann.

Für die weiteren Planungen und Untersuchungen soll daher in Abhängigkeit von einer punktuellen Anpassung der Infrastruktur eine stufenweise Umsetzung eines Betriebsprogramms unterstellt werden, bei dem im Zielzustand stündlich ein RegionalExpress zwischen dem Flughafen Hahn und Mainz Hbf verkehrt (7x pro Tag und Richtung nur bis Bingen mit Umstieg), der für eine angemessene Erschließung der Verbandsgemeindezentren zwischen Bingen und dem Flughafen Hahn sorgt und dessen Fahrzeit nicht wesentlich über 90 Minuten liegt.

Es wird derzeit geprüft, in welchem Umfang hierfür punktuelle Anpassungen der Infrastruktur der Hunsrückbahn erforderlich sind.

Zur Ermittlung der Kosten und der zu erwartenden Erlöse für den Zugbetrieb der Hunsrückbahn wurde vom Land, in Abstimmung mit den beiden Zweckverbänden, ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gegeben. Der beauftragte Gutachter ETC wird die Ergebnisse hierzu bis März 2007 vorlegen.

Nach Vorlage der Ergebnisse ist das Betriebsprogramm abschließend abzustimmen und die Finanzierung zu klären.

Der Zweckverband geht davon aus, dass die erforderlichen Investitionsmittel nicht zu Lasten anderer Projekte gehen und die Zuschüsse für den laufenden Betrieb der Hunsrückbahn nicht aus den Bestandsmitteln des SPNV und des ÖPNV, d. h. nicht aus den derzeit verfügbaren Regionalisierungsmitteln und Sonderzuweisungen, zu finanzieren sind.

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstandsbericht zur Schienenanbindung des Flughafens Hahn zur Kenntnis.

TOP 6 Sachstand S-Bahn RheinNeckar 1. und 2. Baustufe

1. Stufe

Speyer – Germersheim

Am 10.12.2006 konnte im Rahmen einer Festivität, in Anwesenheit von Ministerpräsident Kurt Beck, die Verlängerung der S-Bahn RheinNeckar von Speyer nach Germersheim eingeweiht werden.

Mit diesem Infrastrukturprojekt ist es nun möglich, halbstündlich und umsteigefrei aus dem Raum Germersheim über Speyer, nach Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg zu gelangen. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden die Bahnsteiganlagen in Berghausen, Heiligenstein, Lingenfeld und Germersheim auf S-Bahn-Standard (76 cm Kantenhöhe, 140 m Bahnsteiglänge, Erneuerung der Bahnsteigausstattung, barrierefreie Erreichbarkeit) ausgebaut, bzw. in Einzelfällen das Umfeld neu gestaltet (wie z. B. in Heiligenstein). Hierfür wurden ca. 6,3 Mio. €, in die notwendige Streckenelektrifizierung 14 Mio. €, investiert.

Das S-Bahn-Betriebsprogramm beruht im Wesentlichen auf der heutigen Fahrplankonzeption, d. h. das Angebotsvolumen bleibt weitgehend unverändert und die Anschlüsse von/nach Bruchsal, Wörth werden in Germersheim hergestellt.

Ein weiterer positiver Effekt der Streckenelektrifizierung zwischen Speyer und Germersheim ist ferner, dass einzelne Züge der RE-Linie Mainz – Worms – Speyer – Germersheim – Karlsruhe, die in Germersheim beginnen und enden, von Dieseltriebwagen (VT 612) auf Elektrotriebwagen der Baureihe ET 425.4 umgestellt werden können.

Aufgrund der besseren Ein-, Ausstiegs- und Beschleunigungsverhältnisse der Elektrotriebwagen ist ferner davon auszugehen, dass die Pünktlichkeit dieser Zugleistungen weiter verbessert werden kann. Zudem ist es punktuell gelungen, die Kapazität einzelner Züge im Berufsverkehr zu erhöhen.

2. Stufe

Kaiserslautern – Homburg

Neben der S-Bahnverlängerung von Speyer nach Germersheim konnte einen Tag vor dem Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn AG, d. h. am 09.12.2006 die Verlängerung der S 1 von Kaiserslautern nach Homburg gefeiert werden.

Im Rahmen dieses Infrastrukturprojektes wurden insgesamt 15,5 Mio. € in die Bahnhöfe und Haltepunkte investiert. Hauptkostenpunkt ist die Erneuerung der Bahnsteigausstattung sowie die Erhöhung der Bahnsteige auf 76 cm, damit in die Fahrzeuge der S-Bahn RheinNeckar barrierefrei eingestiegen werden kann.

Mit der Inbetriebnahme der S-Bahn wurden die Bahnhöfe und Haltepunkte in Kaiserslautern-Einsiedlerhof, Kindsbach, Landstuhl, Hauptstuhl und Bruchmühlbach auf S-Bahnstandard gebracht. Die Projekte in Kaiserslautern-Kennelgarten und Kaiserslautern-Vogelweh werden – wie in der 25. Verbandsversammlung am 05.04.2006 (siehe TOP 6) bereits angekündigt – erst im Jahr 2007 fertig gestellt werden.

Finanziert werden die Maßnahmen in Rheinland-Pfalz im Wesentlichen aus Mitteln des Bundes (60 % der zuwendungsfähigen Kosten) und des Landes Rheinland-Pfalz (25 % der zuwendungsfähigen Kosten). Alle verbleibenden Baukosten sowie die nicht zuwendungsfähigen Kosten (z. B. Planungskosten) werden von den kommunalen Gebietskörperschaften getragen.

Schienerersatzverkehr für die Stationen Kaiserslautern-Kennelgarten und Vogelweh ab dem Fahrplanwechsel 10.12.2006

Bedingt durch die niedrige Bahnsteighöhe an den o. g. Stationen können die Züge der S-Bahn RheinNeckar bis zum S-Bahn gerechten Ausbau beider Haltepunkte nicht halten.

Für die Kunden besteht jedoch ab dem 10.12.2006 - bis zum Abschluss der Baumaßnahmen - die Möglichkeit, in/aus Fahrtrichtung Mannheim die Stadtbuslinien 1, 2 und 5 (an Mo-Fr), bzw. ein Ruftaxi (an Sa und So) von/nach Kaiserslautern Hbf. zu nutzen. Für die Relationen Kennelgarten/Vogelweh – Landstuhl/Homburg wird ein tägliches Ruftaxi eingerichtet, das mit den Zügen der S-Bahn RheinNeckar am Bahnhof Einsiedlerhof verknüpft ist. Zur Kundeninformation wurde in den vergangenen Tagen ein Info-Flyer herausgegeben.

Zusätzlich bestehen weitere Fahrtmöglichkeiten mit zwei RSW-Buslinien und, bis zum Beginn der Bauarbeiten, durch die Züge der Trans Regio und einzelne Züge der DB Regio AG, deren Züge an den niedrigen Bahnsteigen halten können.

Nach dem gegenwärtigen Sachstand ist damit zu rechnen, dass beide Stationen in der zweiten Jahreshälfte 2007 von den Zügen der S-Bahn RheinNeckar bedient werden können.

Bruchsal – Germersheim

Mit der am 10.12.2006 erfolgten Verlängerung der S-Bahn RheinNeckar von Speyer nach Germersheim konnte ein wichtiger Schritt für die zum Jahresende 2009 geplante, komplette Umstellung des Regional-Expresses Mainz – Speyer – Germersheim – Graben-Neudorf – Karlsruhe von Diesel- auf Elektrofahrzeuge umgesetzt werden.

Das Betriebsprogramm zwischen Bruchsal und Germersheim (Stundentakt mit Verdichtern im Berufsverkehr) soll dann gegenüber heute durch weitere Fahrten insbesondere in den Abendstunden ausgeweitet, ferner verkehren zusätzlich einige Fahrten der Stadtbahn Karlsruhe bis nach Germersheim.

Für den Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd hält sich die Mehrung der Zug-km in deutlichen Grenzen, da nur ca. 3 km auf rheinland-pfälzischem Gebiet liegen, d. h. insgesamt sind ca. 5.000 Zug-km zusätzlich zu finanzieren.

In Rheinland-Pfalz ist das wesentliche Infrastrukturprojekt - neben der erforderlichen Streckenelektrifizierung - die Anlage eines neuen Haltepunktes „Germersheim Ost“, der deutlich günstiger zum Stadtzentrum liegt, als der heutige Bahnhof.

Vor dem Hintergrund der geplanten Betriebsaufnahme zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 laufen derzeit die letzten Abstimmungsgespräche mit den Gebietskörperschaften in punkto Planungsvereinbarung. Die Federführung beim S-Bahnausbau dieser Linie liegt beim Land Baden-Württemberg sowie beim Verkehrsverbund Rhein-Neckar.

Ludwigshafen – Worms – Mainz

Zentrales S-Bahn-Erweiterungsprojekt in Rheinland-Pfalz ist der S-Bahn gerechte Ausbau der Schienenstrecke (Mannheim-) Ludwigshafen – Worms – Mainz in den kommenden Jahren.

Aufgrund der Erfahrungen mit der S-Bahn Verlängerung von Kaiserslautern nach Homburg beabsichtigt der Zweckverband, die Projektsteuerung möglichst ohne DB Projektbau umzusetzen, um die Projekte kostengünstiger abwickeln zu können. Hierzu laufen bereits erste Gespräche mit der DB Station & Service AG als Eigentümer der Stationen.

Weitere Kosten könnten unter Umständen dadurch gespart werden, dass die Bahnhofprojekte in Kombination mit der Großbaustelle der DB Netz AG auf der Schienenstrecke Ludwigshafen – Worms – Mainz in den Jahren 2008 und 2009 umgesetzt werden.

Ziel des Zweckverbandes ist es daher, diese Chance mitzunehmen und in intensiven Gesprächen mit den Kommunen in den kommenden Wochen und Monaten die Planungen voranzutreiben.

Ferner ist es im Rahmen eines Gutachtens gelungen, den Nutzen eines neuen S-Bahnhaltepunktes im südlichen Stadtgebiet von Worms herauszuarbeiten (prognostizierte 1.500 Ein- und Aussteiger pro Werktag). Dieses Ergebnis wurde von Seiten der Stadt Worms positiv aufgenommen.

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis

TOP 7 Einführung der kommunalen Doppik; Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2007

Einführung der kommunalen Doppik

Gemäß Artikel 8 des Landesgesetzes zur Einführung der kommunalen Doppik vom 02.03.2006, § 1 Abs. 1 der Übergangsvorschriften, erfolgt die Umstellung der kommunalen Haushalte auf Doppik grundsätzlich zum 01.01.2007. Die Kassengeschäfte des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd werden von der Kreiskasse des Landkreises Bad Dürkheim durchgeführt. Der Landkreis Bad Dürkheim wird die kommunale Doppik zum 01.01.2008 einführen. Daher wird die Umstellung auf doppelte Buchführung für den Bereich des der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd zum 01.01.2008 erfolgen.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2007

Die Haushaltssatzung berücksichtigt den ab 10.12.2006 gültigen Gesamtfahrplan der Verkehrsunternehmen. Grundlage der Zuschussprognosen für die Verkehrsleistungen sind die entsprechenden Verkehrsverträge für das Fahrplanjahr 2007 ff.

Der Haushaltsplan 2007 sieht ein Ausgabenvolumen von 181,040 Mio. Euro vor und liegt damit 0,393 Mio. Euro (-0,22%) unter den Planansätzen des Haushalts 2006. Durch die gegenüber 2006 abgesenkten Haushaltansätze in 2007 sowie durch Entnahmen aus der Rücklage werden die vom Land geforderten Einsparbeträge abgedeckt.

Die Haushaltsunterlagen mit den erforderlichen Anlagen sowie dem Vorbericht zum Haushaltsplan sind als Anlage beigefügt.

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung beschließt, dass die Einführung der kommunalen Doppik für den Bereich des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd zum 01.01.2008 erfolgt.

Die Verbandsversammlung stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für das Jahr 2007 zu.

**Zweckverband
Schienenpersonennahverkehr
Rheinland – Pfalz Süd**

Haushaltssatzung

Haushaltsplan

2007

Vorbericht zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2007

Allgemeines

Gemäß Nahverkehrsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz vom 17.11.1995 (GVBl. S. 450) obliegt den Landkreisen und kreisfreien Städten die Aufgabenträgerschaft für die Gestaltung der Angebote des Schienenverkehrs und der RegioLinien, die sie als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung in den beiden Zweckverbänden, die im südlichen sowie im nördlichen Landesteil gebildet wurden, wahrnehmen.

Dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd gehören das Land, die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Rheinpfalz, Mainz-Bingen, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße, der Donnersbergkreis sowie die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Worms und Zweibrücken an.

Die Zusammenarbeit im Zweckverband sowie die Aufgaben und Kompetenzen der Organe des Zweckverbandes sind in der Verbandsordnung (Stand vom 26.11.1996 - Veröffentlichung im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz) festgelegt.

Als Verbandsvorsteher und Vorsitzender der Verbandsversammlung vertritt der Landrat des Kreises Kusel, Herr Dr. Winfried Hirschberger, den Zweckverband nach außen. Stellvertretender Verbandsvorsteher ist der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Herr Werner Schineller. Als Verbandsdirektor hat die Verbandsversammlung Herrn Christian Siemer bestellt.

Für die Wahrnehmung der Verwaltungsgeschäfte stellt der Landesbetrieb Straßen- und Verkehr Kaiserslautern das notwendige Verwaltungspersonal und die Verwaltungseinrichtung zur Verfügung (§ 6 Abs. 6 NVG). Zur Durchführung ihrer Aufgaben erhalten die Zweckverbände pauschale Zuweisungen des Landes nach § 10 Abs. 2 NVG und Sonderzuweisungen nach dem Landeshaushalt. Aufsichtsbehörde des Zweckverbandes ist das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Bei der Genehmigung des Haushaltsplanes ist das Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern und für Sport herzustellen (§ 6 Abs. 7 NVG).

Rückblick auf das Haushaltsjahr 2006

Attraktive Erweiterungen der bisherigen Angebote des Schienenpersonennahverkehrs, die umfangreiche Sanierung von Bahnhöfen im Verbandsgebiet sowie eine intensive Bewerbung des Produktes „Rheinland-Pfalz-Takt“ führten dazu, dass im Jahr 2006 Qualität und Erfolg des Rheinland-Pfalz-Taktes weiter gesteigert werden konnten. Darüber hinaus wurden mit der Durchführung entsprechender SPNV-Vergabeverfahren die Weichen für eine effiziente Ausgestaltung des Rheinland-

Pfalz-Taktes durch Wettbewerbseffekte sowie zur Realisierung weiterer Qualitätsverbesserungen gestellt.

Dabei stellt die, Mitte des Jahres 2006, beschlossene Kürzung der Regionalisierungsmittel den Zweckverband Schienenpersonennahverkehr RLP Süd in den kommenden Jahren vor die große Herausforderung, die Angebote des Rheinland-Pfalz-Taktes mit weniger Mitteln für die Bestellung der SPNV-Leistungen in ihrer Substanz zu erhalten, den flächendeckenden integralen Taktfahrplan zu sichern und auszugestalten.

1. Angebote im Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Eines der herausragenden Projekte im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs war im Jahr 2006 die Inbetriebnahme der S-Bahn-Verlängerungen von Speyer nach Germersheim, mit der die 1. Ausbaustufe der S-Bahn RheinNeckar abgeschlossen ist sowie die Inbetriebnahme der S-Bahn-Verlängerung von Kaiserslautern nach Homburg als erste Erweiterungsstrecke aus der 2. Ausbaustufe.

Beide Strecken wurden mit jeweils einem kleinen Festakt am 09. bzw. 10.12.2006 offiziell in Betrieb genommen. Die Fahrgäste und potentiellen Kunden im Einzugsgebiet der S-Bahn-Verlängerungen wurden bereits zuvor durch umfangreiche Marketingmaßnahmen über das neue Schienenpersonennahverkehrsangebot informiert.

2. SPNV-Vergabeverfahren

Insgesamt drei SPNV-Vergabeverfahren wurden unter Beteiligung des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd im Jahr 2006 durchgeführt.

- „Südhessennetz“:
RegionalBahn-Leistungen Wiesbaden – Mainz – Darmstadt – Aschaffenburg

Das Vergabeverfahren für das Südhessennetz konnte zwischenzeitlich unter Federführung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes erfolgreich abgeschlossen werden. Der Zuschlag wurde im Juni 2006 an die DB Regio AG erteilt, die das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hatte und den Betrieb ab Dezember 2008 mit neuwertigen Doppelstockwagen weiterführen wird.

- „Mittelrheinbahn“
RegionalBahn-Leistungen Köln – Koblenz – Mainz (linke Rheinstrecke)

Das Vergabeverfahren der Mittelrheinbahn konnte nach der Entscheidung der Vergabekammer Köln im Nachprüfungsverfahren sowie nach der Entscheidung des Oberlandesgerichtes Düsseldorf im Beschwerdeverfahren nach erneuter Wertung der Angebote in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern Zweckverband SPNV Nord und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) abgeschlossen werden. Der Zuschlag wurde am 13.10.2006 auf das Angebot der Trans Regio erteilt, die das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hatte. Die Trans Regio wird den Betrieb auf der Mittelrheinbahn zum Dezember 2008 mit neuen Elektrotriebwagen aufnehmen.

- „West- und Südpfalznetz“

Die Verbandsversammlung hat am 19.09.2006 beschlossen, den Zuschlag für das West- und Südpfalznetz der DB Regio AG, als günstigstem Anbieter, zu erteilen. Der Zuschlag an DB Regio wird noch im Dezember 2006 erteilt.

3. Bahnhofsprojekte

Im Jahr 2006 konnten Maßnahmen zur Sanierung und zum Ausbau, neben den Bahnhöfen und Haltepunkten an den S-Bahn-Erweiterungsstrecken Speyer – Germersheim und Kaiserslautern – Homburg, an den Bahnhöfen und Haltepunkten in Bad Sobernheim, Winden, Katzweiler, Nackenheim, Rockenhausen, Saulheim und Wallertheim abgeschlossen werden. Damit sind von den 212 Bahnhöfen und Haltepunkten im Verbandsgebiet zwischenzeitlich 109 (51 %) erneuert worden.

Zudem liefert das Projekt „Bahn aktiv“ einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des positiven Erscheinungsbildes der Bahnhöfe und Haltepunkte.

4. Marketingprojekte

Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd präsentierte sich auch in diesem Jahr wieder auf dem Rheinland-Pfalz-Tag. Vom 19. bis zum 21. Mai 2006 informierten der ZSPNV-Süd, das Land sowie der VRN gemeinsam unter der Dachmarke „der Takt“ vor Ort in Speyer über den Rheinland-Pfalz-Takt. Die An- und Abreise der Gäste und Besucher des Rheinland-Pfalz-Tages sicherte ein abgestimmtes Verkehrskonzept mit umfangreichen Zugverstärkungen und Sonderverkehren von Bus und Bahn.

Zum 01.06.2006 wurde die Integration des WVV in den VRN vollzogen. Dieses Ereignis wurde im Rahmen eines Bahnhofsfestes in Kaiserslautern gefeiert.

Ein voller Erfolg war die Marketingaktion anlässlich „1000 Tage S-Bahn“, die zusammen mit den Partnern VRN und DB Regio AG durchgeführt wurde. Als „Danke schön“ für den erfolgreichen Start der S-Bahn Rhein-Neckar wurden während des morgendlichen Berufsverkehrs an den Bahnhöfen entlang der S-Bahn kleine Frühstückstüten an die Pendler verteilt.

Im September 2006 feierten die RegioLinien in Rheinland-Pfalz ihr 10-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wurde mit Marketing-Aktionen, neuen Flyern für die RegioLinien und einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit insbesondere zur Neukundengewinnung beworben.

Sonderverkehre

Die Fußball-Weltmeisterschaft vom 09.06. bis zum 09.07.2006 war nicht nur das sportliche Highlight des vergangenen Jahres, sie stellte am Austragungsort Kaiserslautern auch den Zweckverband und die beteiligten Verkehrsunternehmen vor eine besondere Herausforderung. Diese Aufgabe konnte mit der Erarbeitung und Umsetzung eines umfangreichen Verkehrskonzeptes erfolgreich gemeistert werden.

Insgesamt kamen während der Weltmeisterschaft 256 Sonderzüge im Auftrag des Zweckverbandes zum Einsatz, um Fans und Besuchern die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einem der Spiele oder zur Fanmeile zu ermöglichen.

Auf die anlässlich des Großereignisses stattfindenden Sonderverkehre rund um den Austragungsort Kaiserslautern wurde mit Broschüren und Flyern, die neben dem Internet entsprechende Informationen zur An- und Abreise boten, verstärkt hingewiesen und mit Radio-Spots und einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit beworben. Die Kosten für die bereit gestellten Sonderverkehre beliefen sich auf ca. 300.000,00 €

Haushaltsjahr 2007, Ausblick

Durch das Haushaltsbegleitgesetz des Bundes 2006 ist das Regionalisierungsgesetz geändert worden. Danach stehen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2007 rund 29,3 Mio. Euro und im Jahr 2008 rund 36,9 Mio. Euro weniger für den ÖPNV/SPNV zur Verfügung als bisher eingeplant. Im Zeitraum von 2006 bis 2010 fehlen insgesamt 147,3 Mio. Euro.

Das Land und die Zweckverbände Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord und Süd haben sich auf einen Weg verständigt, die Kürzung der Regionalisierungsmittel auszugleichen. Das Land gleicht im Jahr 2007 einen Anteil von 21,8 Mio. Euro und im Jahr 2008 von 25,9 Mio. Euro, also einen Großteil der Kürzungsbeträge, über den Landeshaushalt aus. Die SPNV-Zweckverbände erbringen gemeinsam einen Einsparbeitrag in Höhe von 7,5 Mio. Euro im Jahr 2007, von 11 Mio. Euro im Jahr 2008 und von 12 Mio. Euro in den Folgejahren. Die auf das Jahr 2007 entfallenden Fehlbeträge werden durch die Zuführung aus den Rücklagen ausgeglichen

In Folge der Kürzung der Regionalisierungsmittel und den daraus resultierenden notwendigen Einsparungen im Bereich des ZSPNV Süd gilt es, alle Haushaltspositionen auf deren Höhe hin zu überprüfen. Aufgrund der vertraglichen Bindungen sowie unter Beachtung der vereinbarten Vorlaufzeiten ist eine Reduzierung bei den Ausgaben für die Bestellung von SPNV-Leistungen erst ab dem Jahr 2008 vorgesehen und möglich.

Bei den übrigen Haushaltsansätzen wird z. T. allerdings bereits ab dem Jahr 2007 eine Reduzierung der Ansätze vorgenommen.

1. Angebote im Schienenpersonennahverkehr sowie auf den RegioLinien

Die Haushaltansätze für die Bestellung von SPNV-Leistungen werden unter Beachtung der verkehrsvertraglichen Vereinbarungen sowie unter Berücksichtigung der Zuschussprognosen entsprechend fortentwickelt. Insbesondere aufgrund weiter gestiegener Energiepreise steigt der Zuschussbedarf für die bestellten SPNV-Leistungen. Die zum Fahrplanwechsel für das Fahrplanjahr 2007 vorgenommenen Änderungen wirken sich bei der Erweiterung der S-Bahn Rhein-Neckar insgesamt zugkilometerneutral aus. Durch andere punktuelle Fahrplananpassungen konnte das Zugkilometer-Volumen leicht gesenkt werden.

Zur weiteren Ausgestaltung des Angebotes im SPNV gilt es, die Planungen für

- den S-Bahn-Ausbau Germersheim – Bruchsal
- die Stadtbahn-Verlängerung Wörth – Germersheim und

- den S-Bahn-Ausbau Ludwigshafen – Worms – Mainz

im kommenden Jahr voranzutreiben.

Darüber hinaus ist in Zusammenarbeit mit dem Land und dem SPNV Nord zu prüfen, unter welchen Bedingungen die vom Land angestrebte Wiederinbetriebnahme der Hunsrückbahn zum Flughafen Hahn realisiert und finanziert werden kann und mit welchem Zuschussbedarf für den Betrieb, nach Vorlage eines Kosten- und Erlösgutachtens, zu rechnen ist.

Bei den RegioLinien ergibt sich der Zuschussbedarf aus den bestehenden verkehrsvertraglichen Vereinbarungen. Ziel des Zweckverbandes ist es, die Verkehrsleistungen weiterer RegioLinien nach Auslaufen der Konzession unter Beachtung des definierten Qualitätsstandards des Rheinland-Pfalz-Taktes in die Zuschussfreiheit zu führen. Sofern dies bei einzelnen Linien nicht gelingt, ist eine wettbewerbliche Vergabe vorgesehen.

2. Bahnhofsprojekte

Auch im Jahr 2007 wird der Zweckverband wieder die Umsetzung zahlreicher Bahnhofsprojekte koordinieren und weiter beschleunigen. Hierzu gehören beispielsweise die Vorhaben in: Albersweiler, Fischbach-Weierbach, Siebeldingen-Birkweiler und Winnweiler.

Zur verbesserten Pflege der Bahnhöfe und Haltepunkte soll ferner im nächsten Jahr eine Weiterführung des Projektes „Bahn Aktiv“, das im gesamten Verbandsgebiet eingeführt werden konnte, im bisherigen Umfang erfolgen. Das Projekt trägt dazu bei, dass an den modernisierten Bahnhöfen und Haltpunkten das optische Erscheinungsbild erhalten und an den übrigen Bahnhöfen und Haltepunkten das Erscheinungsbild dadurch verbessert werden kann, dass zeitnah insbesondere Vandalismusschäden beseitigt und kleinere Reparaturen und Ausbesserungen vorgenommen werden.

3. Marketingmaßnahmen

Die Haushaltsansätze für das Marketing des Zweckverbandes wurden im Hinblick auf den bisherigen Mittelansatz kritisch geprüft und in der Höhe der Ansätze im Vergleich zum Vorjahr von 300 Tsd. Euro, um 50 %, auf 150 Tsd. Euro reduziert.

Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd plant im Jahr 2007 sein Engagement bei Veranstaltungen im Wesentlichen auf den Rheinland-Pfalz-Tag in Baumholder, eine Veranstaltung zum 160-jährigen Jubiläum der Ludwigsbahn (29./30.09.2007 in Neustadt/Wstr.) und auf das RPR Open Air in Mainz zu konzentrieren.

Einen Schwerpunkt im Marketing bilden außerdem die Neuauflage der Wander- und Ausflugsbroschüren, die erstmals im Jahr 2006 in sechs regionalen Ausgaben flächendeckend für das Verbandsgebiet erschienen sind und eine hohe Nachfrage und durchweg positive Resonanz ausgelöst haben. Die Anzeigenwerbung wird auf die beiden Veranstaltungskalender Pfalz und Rheinhessen beschränkt. Der Einsatz von Marketingmitteln für Sportpromotion bzw. Sportsponsoring bei den Fußballvereinen 1. FSV Mainz 05 und 1. FC Kaiserslautern ist nicht mehr vorgesehen.

Darüber hinaus konzentrieren sich die Marketing-Aktivitäten auf das landesweite Dachmarkenmarketing (u. a. Takt-Zeitung u. Internet) sowie das regionale Marketing (u. a. Rheinland-Pfalz-Ticket-Kampagne), wie in den Verkehrsverträgen vorgesehen. Auch hier wird allerdings eine Reduzierung der Budget-Ansätze um 50 % angestrebt.

4. Sonderverkehre

Da für Sonderverkehre im Jahr 2006 natürlich auch bedingt durch das Großereignis FIFA-WM 2006 der Mittelbedarf den Haushaltsansatz von 400 Tsd. Euro überstiegen hat, wurden alle Veranstalter über die entstandenen Kosten für die Sonderverkehre in Kenntnis gesetzt.

Für die Fortführung der Sonderverkehrsleistungen ab dem Jahr 2007 wurde mit Hinweis auf die finanzielle Situation des Zweckverbandes der Vorschlag zur grundsätzlichen Einführung einer Kostenbeteiligung in Höhe von 15 % unterbreitet. Der Haushaltsansatz wurde darüber hinaus erheblich reduziert.

Haushaltssatzung
des Zweckverbandes
Schienenpersonennahverkehr Rheinland – Pfalz Süd
für das Haushaltsjahr 2007

Die Verbandsversammlung hat aufgrund des § 7 des Zweckverbandsgesetzes vom 22.12.1982 (GVBl. S. 476) in Verbindung mit §§ 95 ff der Gemeindeordnung in der Fassung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert mit Landesgesetz vom 02.03.2006 (GVBl. S. 57/58), in ihrer Sitzung am 21.12.2006 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2007 beschlossen:

§ 1

Mit dem Haushaltsplan 2007 werden

im Verwaltungshaushalt

die Einnahmen auf	181.040.180,65 €
die Ausgaben auf	181.040.180,65 €

festgesetzt.

Ein Vermögenshaushalt besteht nicht.

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 2007 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 5 Mio. EUR festgesetzt.

§ 3

Diese Haushaltssatzung tritt am 01.01.2007 in Kraft.

Kaiserslautern,

Dr. Winfried Hirschberger
Verbandsvorsteher

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2007	Ansatz 2006	Ergebnis 2005
Einnahmen				
7920.1300	Einnahmen aus Verkauf	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7920.1500	Rückzahlungen aus Verträgen	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	0,00 €
7920.1501	Sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7920.1510	Zweckgebundene Einnahmen	0,00 €	10.000,00 €	0,00 €
7920.1670	Verwaltungskosten, Erstattung vom VRN	1.500,00 €	0,00 €	15.259,28 €
7920.1710	Pauschalzuweisung des Landes gem. § 10 II NVG	142.133.798,75 €	151.716.000,00 €	149.474.190,04 €
7920.1711	Sonderzuweisung des Landes	33.457.101,24 €	24.254.210,00 €	20.721.082,26 €
7920.1760	Zuweisungen und Kostenbeteiligungen Dritter	20.000,00 €	0,00 €	1.972.209,00 €
9110.2050	Zinseinnahmen	75.000,00 €	100.000,00 €	118.038,54 €
9200.2950	Abwicklung der Vorjahre/ Rücklage	1.753.454,65 €	4.352.780,66 €	4.352.780,66 €
9200.2951	Entnahme aus der Rücklage	2.599.326,01 €	0,00 €	0,00 €
	Gesamteinnahmen	181.040.180,65 €	181.432.990,66 €	176.653.559,78 €
Ausgaben				
7920.4010	Aufwandsentschädigung	9.020,00 €	9.020,00 €	9.019,20 €
7920.4140	Vergütung für Angestellte	80.000,00 €	83.000,00 €	74.541,98 €
7920.4160	Beschäftigungsentgelte	2.000,00 €	15.000,00 €	13.824,60 €
7920.4340	Beiträge für Versorgungskassen	16.400,00 €	5.000,00 €	60.634,45 €
7920.4400	Umlage zur gesetzlichen Unfallversicherung	150,00 €	250,00 €	128,27 €
7920.4500	Beihilfen, Unterstützungen	1.500,00 €	1.500,00 €	1.907,46 €
7920.6310	Bestellung von SPNV-Leistungen	155.508.397,00 €	154.121.806,00 €	149.368.125,12 €
7920.6320	Bestellung von regionalen Busverkehren	2.188.507,00 €	2.244.088,00 €	2.336.928,30 €
7920.6330	Bestellung von Sonderverkehren	242.000,00 €	400.000,00 €	369.011,16 €
7920.6340	S-Bahn Rhein-Neckar	20.529.692,00 €	19.302.046,00 €	18.389.649,20 €
7920.6350	Marketingmaßnahmen	150.000,00 €	300.000,00 €	260.358,94 €
7920.6360	Plandampf	0,00 €	0,00 €	297.526,14 €
7920.6450	Versicherungen, Schadensfälle, Sonstiges	1.000,00 €	1.000,00 €	747,85 €
7920.6500	Maßnahmen zu Fahrplan- und Tarifgestaltungen	15.000,00 €	20.000,00 €	9.113,88 €
7920.6510	Bücher und Zeitschriften	750,00 €	750,00 €	723,85 €
7920.6540	Reisekosten	5.000,00 €	8.000,00 €	11.048,14 €
7920.6550	Beratungen, Untersuchungen, Fahrgastzählungen	150.000,00 €	150.000,00 €	309.847,85 €
7920.6580	sonst. Geschäftsausgaben, Depot-/Kontogebühren	460,00 €	250,00 €	186,75 €
7920.6600	Repräsentationsmittel	1.250,00 €	2.500,00 €	2.507,40 €
7920.6610	Mitgliedsbeiträge an Verbände	4.500,00 €	4.500,00 €	4.500,00 €
7920.6611	Zweckgebundene Ausgaben	0,00 €	10.000,00 €	0,00 €
7920.6720	Erstattung von Verwaltungskosten	3.600,00 €	1.500,00 €	1.437,90 €
7920.6721	Erstattung von Kostenanteile an Kommunen	0,00 €	0,00 €	9.119,26 €
7920.6730	Erstattung an Zweckverbände	7.500,00 €	30.000,00 €	57.780,92 €
7920.6760	Erstattung von Kostenanteilen an private Unternehmen	270.000,00 €	270.000,00 €	272.866,46 €
9110.8080	Zinsausgaben	100.000,00 €	100.000,00 €	0,00 €
9200.8950	Übertragungs- und Abschlußbuchungen / Rücklagen	1.753.454,65 €	4.352.780,66 €	4.792.024,70 €
	Gesamtausgaben	181.040.180,65 €	181.432.990,66 €	176.653.559,78 €

HAUSHALTSVERMERKE

1. Gegenseitig **deckungsfähig** sind nachstehend bezeichnete Haushaltsstellen:

Deckungs-	Haushaltsstellen
kreis	kreis
01	7920.4010/4140/4160/4340/4400/4500
02	7920.6310/6320/6330/6340
03	7920.6350/6500/6550
04	7920.6450/6510/6540/6580/6610/6720/6730/6760

2. Folgende Einnahmen sind für die angegebenen Ausgaben **zweckgebunden**:

Deckungs-	Haushaltsstellen	
kreis	Einnahmen	Ausgaben
05	7920.1510	7920.6611

Mehreinnahmen dürfen für Mehrausgaben verwendet werden (§ 17 GemHVO).

3. Mehreinnahmen bei folgenden Haushaltsstellen dürfen für Mehrausgaben bei den angegebenen Haushaltsstellen verwendet werden:

Deckungs-	Haushaltsstellen	
kreis	Einnahmen	Ausgaben
06	7920.1500/1710/1711	7920.6310/6320/6340

4. Im Verwaltungshaushalt sind die Ausgabeansätze folgender Haushaltsstellen **übertragbar**:

Haushaltsstellen 7920.
4010/4140/4160/4340/4400/4500/6310/6320/6330/6340/6350/6450/6500/6510/6540/6550/6580/6610/6720/6730/6760

Erläuterungen zu den einzelnen Haushaltsansätzen

Verwaltungshaushalt:

Haushaltsstelle	Hinweis
Haushaltsstelle 7920.1500	
Rückzahlungen aus Verträgen	Rückzahlungen aus Schlussrechnungen (z.B. Malus-Beträge aus Unpünktlichkeit)
Haushaltsstelle 7920.1501	
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	Einnahmen aus Sonderzügen
Haushaltsstelle 7920.1510	
Zweckgebundene Einnahmen	Einnahmen von zweckgebundenen Mitteln
Haushaltsstelle 7920.1670	
Verwaltungskosten, Erstattung vom VRN	Erstattung Personalkosten durch VRN
Haushaltsstelle 7920.1710	
Pauschalzuweisung des Landes § 10 II NVG	Anteil des ZV an 75% der dem Land nach dem Regionalisierungsgesetz des Bundes (§ 8 I, II) zufließenden Mittel entsprechend dem Verteilerschlüssel nach § 10 II NVG
Haushaltsstelle 7920.1711	
Sonderzuweisung des Landes	Sonderzuweisung aus dem Landeshaushalt (nach Maßgabe des Haushaltsplans des Landes werden Mittel nach Bedarf zur Verfügung gestellt)
Haushaltsstelle 7920.1760	
Zuweisungen und Kostenbeteiligungen Dritter	Kostenbeteiligung Dritter an Sonderverkehren
Haushaltsstelle 9110.2050	
Zinseinnahmen	Zinseinnahmen Girokonto, Festgeldanlagen
Haushaltsstelle 9200.2950	
Abwicklung der Vorjahre/ Rücklage	Allgemeine Rücklage gem. § 20 Abs. 1 GemHVO i.H.v. 1% der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der letzten drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre
Haushaltsstelle 9200.2951	
Entnahme aus der Rücklage	Übertragene Mittel aus dem Haushaltsjahr 2006, die zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2007 verwendet werden
Haushaltsstelle 7920.4010	
Aufwandsentschädigung	Aufwandsentschädigung für den Vorstandsvorsteher und seinen Stellvertreter
Haushaltsstelle 7920.4140	
Vergütung für Angestellte	Finanzierungsmittel zur ZV-Geschäftsführung, soweit diese nicht nach § 6 VI NVG vom zust. Landesbetrieb Straßen und Verkehr zu tragen sind
Haushaltsstelle 7920.4160	

Beschäftigungsentgelte	Finanzierungsmittel für Praktikanten, geringfügig Beschäftigte
Haushaltsstelle 7920.4340	
Beiträge für Versorgungskassen	Finanzierungsmittel für die Pensionszusage des Verbandsdirektors
Haushaltsstelle 7920.4400	
Umlage zur gesetzlichen Unfallversicherung	Gesetzliche Festsetzung nach § 129 III SGB VII in Verbindung mit § 128 IV SGB VII (Unfallkasse Rheinland-Pfalz)
Haushaltsstelle 7920.4500	
Beihilfen, Unterstützungen	Finanzierungsmittel für eine Beihilfeversicherung
Haushaltsstelle 7920.6310	
Bestellung von SPNV-Leistungen	Finanzierung von SPNV-Leistungen gem. den abgeschlossenen Verkehrsverträgen mit verschiedenen Verkehrsunternehmen
Haushaltsstelle 7920.6320	
Bestellung von regionalen Busverkehren	Finanzierung regionaler Busverkehre gemäß § 6 IX NVG
Haushaltsstelle 7920.6330	
Bestellung von Sonderverkehren	Finanzmittel zur Durchführung bzw. Bezuschussung von Sonderverkehren (inkl. dem Kontingent großer Verkehrsvertrag mit DB Regio)
Haushaltsstelle 7920.6340	
S-Bahn Rhein-Neckar	Finanzierung von SPNV-Leistungen gem. dem abgeschlossenen Verkehrsvertrag
Haushaltsstelle 7920.6350	
Marketingmaßnahmen	Finanzierung von Marketingmaßnahmen
Haushaltsstelle 7920.6450	
Versicherungen, Schadensfälle, Sonstiges	Finanzierung der Haftpflichtversicherung
Haushaltsstelle 7920.6500	
Maßnahmen zu Fahrplan- und Tarifgestaltung	Finanzierung von Maßnahmen zur Fahrplan- und Tarifgestaltung gem. § 6 II S. 2 Nr. 1 NVG
Haushaltsstelle 7920.6510	
Bücher und Zeitschriften	Finanzierung Förderrichtlinien, Fachzeitschriften
Haushaltsstelle 7920.6540	
Reisekosten	Finanzierung von anfallenden Reisekosten
Haushaltsstelle 7920.6550	
Beratungen, Untersuchungen, Fahrgastzählungen	Finanzierung von Beraterleistungen, Untersuchungen, Gutachten, Studien und Fahrgastzählungen
Haushaltsstelle 7920.6580	

sonstige Geschäftsausgaben	Finanzierung von Kontogebühren u.a.
Haushaltsstelle 7920.6600	
Repräsentationsmittel	Repräsentationsaufwand des Zweckverbandes
Haushaltsstelle 7920.6610	
Mitgliedsbeiträge an Verbände	Mitgliedsbeitrag zur bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Schienenpersonennahverkehr (BAG-SPNV)
Haushaltsstelle 7920.6611	
Zweckgebundene Ausgaben	Verwendung zweckgebundener Mittel (s. Haushaltsstelle 7920.1510)
Haushaltsstelle 7920.6720	
Erstattung von Verwaltungskosten	Führung der Kassengeschäfte durch die KV DÜW, Fallgebühren PPA Bad Dürkheim
Haushaltsstelle 7920.6730	
Erstattung an Zweckverbände	Erstattung Personalausgaben ZRN
Haushaltsstelle 7920.6760	
Erstattung von Kostenanteilen an private Unternehmen	Kostenanteile „Bahn Aktiv“ Erscheinungsbild der Bahnhöfe und Haltepunkte
Haushaltsstelle 9110.8080	
Zinsausgaben	Finanzierung von Zinsausgaben
Haushaltsstelle 9200.8950	
Übertr.- und Abschlussbuchungen/Rücklagen	Übertrag von Rücklagen ins folgende Haushaltsjahr

Stellenplan / Stellenübersicht

Stellenbeschreibung	Stellen im Haushaltsjahr 2007	Vergütung entsprechend Beamtenbesoldung und Versorgung
Verbandsdirektor	1	B 3

TOP 8 Jahresfahrplan 2007

Mit dem Fahrplanwechsel am 10.12.2006 wurde der Rheinland-Pfalz-Takt durch zahlreiche punktuelle Maßnahmen weiter verbessert. So konnten in Einzelfällen neue Anschlüsse geschaffen, Reisezeiten verkürzt oder zusätzliche Sitzplatzkapazitäten geschaffen werden. Gleichzeitig wurden einige wenige, sehr schwach nachgefragte Züge ausgelegt.

Gegliedert nach den einzelnen Schienenstrecken ergibt sich folgende Übersicht der wesentlichen Änderungen:

Bahnlinie Mainz – Worms – Ludwigshafen

Durch eine Optimierung des Fahrplans im morgendlichen Berufsverkehr können in der Relation Mainz – Worms – Ludwigshafen – Mannheim deutliche Reisezeitgewinne erzielt werden.

So wird die heutige Standzeit in Worms Hbf. der Regionalbahn 18007, heute Mainz Hbf. ab 5:12 Uhr, künftig entfallen, so dass alle Orte zwischen Mainz und Worms Hbf. bei diesem Zug eine um ca. 30 Minuten schnellere und damit attraktivere Verbindung in den Rhein-Neckar-Raum erhalten.

Außerdem werden bei dem in ähnlicher Zeitlage verkehrenden RE 3851 (Mainz Hbf. ab 5:45 Uhr) ab dem 10.12.2006 ca. 70 zusätzliche Sitzplätze angeboten, da der Zug von Diesel- auf Elektrotriebwagen umgestellt wird. Ferner wird ein zusätzlicher Halt in Osthofen (Osthofen ab 06:07 Uhr in Richtung Ludwigshafen Hbf.) eingerichtet.

Das Sitzplatzangebot wird im Berufsverkehr bei folgenden Zügen ebenfalls um ca. 70 Sitzplätze erhöht:

- RE 3852 Ludwigshafen Hbf. ab 07:50 Uhr, Worms Hbf. ab 08:05 Uhr, Mainz Hbf. an 08:35 Uhr. Zusätzlich erhält dieser Zug einen Halt in Limburgerhof.

- RE 3865 Mainz Hbf ab 17:19 Uhr, Worms Hbf. ab 17:46 Uhr, Ludwigshafen Hbf. an 18:00 Uhr
- RE 3854 Ludwigshafen Hbf. ab 09:04 Uhr, Worms Hbf. ab 09:20 Uhr, Mainz Hbf. an 09:47 Uhr (Vergrößerung der Kapazität sogar um 130 Sitzplätze).

Bahnlinie Koblenz – Bingen – Mainz (– Frankfurt)

Die Regional-Expresszüge der Linie 2 Koblenz – Bingen – Mainz – Frankfurt halten nunmehr auch in Ingelheim. Damit erhält die Kreisstadt Ingelheim montags bis freitags mit dem Halt der 6 Zugpaare der RE-Linie 2 zusätzliche, schnelle Verbindungen von und nach Mainz, Frankfurt-Flughafen und Frankfurt Hbf sowie von und nach Koblenz.

Schienenstrecke Freinsheim – Frankenthal

Der seit Mai 2006 eingerichtete Entlastungszug von Freinsheim über Frankenthal nach Ludwigshafen Hbf. wird ab Dezember dieses Jahres bis Mannheim Hbf. verlängert, so dass sich folgende Fahrzeiten ergeben:

Freinsheim ab 07:12 Uhr, Frankenthal ab 07:37 Uhr, Ludwigshafen Hbf. an 07:48 Uhr, Mannheim Hbf. an 07:56 Uhr.

Bahnlinie Neustadt/Wstr. – Bad Dürkheim – Freinsheim

Durch eine geringfügige Optimierung der Regionalbahn von Neustadt/Wstr. nach Bad Dürkheim (Vorverlegung der Abfahrt in Neustadt/Wstr. Hbf von 7:15 Uhr auf 7:14 Uhr) kann die Zugbegegnung in Deidesheim entzerrt werden. Somit ist es im Regelfall möglich, dass die Schranken zwischen beiden Zügen nochmals geöffnet werden können, was für die Herstellung der Busanschlüsse im Schülerverkehr von großer Bedeutung ist.

Ferner kann mittags ein zusätzlicher Anschluss in der Relation Bad Dürkheim – Frankenthal in Freinsheim hergestellt werden: neu: 13:39 Uhr an in Freinsheim aus Richtung Bad Dürkheim, ab 13:42 Uhr in Richtung Frankenthal.

Bahnstrecke Mannheim Hbf. – Neustadt/Wstr. – Kaiserslautern – Homburg

Herausragende Verbesserung auf dieser Linie ist zweifelsohne die stündliche Verlängerung der S-Bahn RheinNeckar von Kaiserslautern nach Homburg. Somit entfällt in Kaiserslautern stündlich der Umstieg von und nach Homburg.

Zum Einsatz kommen werden die S-Bahntriebwagen der Baureihe ET 425.2, die in Kombination mit den neuen Bahnsteigen in Bruchmühlbach-Miesau, Hauptstuhl, Landstuhl, Kindsbach und Kaiserslautern-Einsiedlerhof einen barrierefreien Ein- und Ausstieg ermöglichen werden.

Wie bereits berichtet, wird sich der Bau der Bahnsteige in Kaiserslautern-Kennelgarten und Kaiserslautern-Vogelweh verzögern, so dass dort ab dem 10.12.2006 ein Ersatzkonzept angeboten wird, da die S-Bahn-Züge diese Halte aufgrund der großen Höhendifferenz zwischen der Bahnsteigkanten- und Fahrzeugbodenhöhe nicht bedienen können.

Des Weiteren ergeben sich folgende Verbesserungen:

- Zusätzliche Halte des BASF-Zuges RB 18963 nach Germersheim um 17:41 Uhr ab Ludwigshafen Hbf. in Ludwigshafen-Mundenheim und Ludwigshafen-Rheingönheim
- Zusätzliche Bedienung des Haltes Ludwigshafen-Rheingönheim um 07:27 Uhr durch einen BASF-Zug (RB 18958) ab Germersheim.

Bahnstrecke Neustadt/ Wstr. – Landau – Karlsruhe

Hier werden ab dem 10.12.2006 im Wesentlichen drei kleine Verbesserungen angesetzt:

- Herstellung eines neuen Anschlusses an Samstagen, Sonn- und Feiertagen in Neustadt/Wstr. Hbf. aus Richtung Wissembourg/ Landau an die S-Bahn nach Mannheim (Neustadt/Wstr. Hbf. an 08:24 Uhr, S-Bahn ab 08:30 Uhr).
- Vorverlegung des RE 3801 um 8 Minuten, so dass neue Abfahrt in Neustadt/Wstr. Hbf. um 04:30 Uhr. Somit können die Schichtzeiten der Fa. Daimler-Chrysler in Wörth besser bedient werden. Der Anschluss aus Kaiserslautern (04:24 Uhr an Neustadt Hbf.) bleibt hiervon unberührt.
- Der RE 3808, Karlsruhe ab 23:08 Uhr, fährt künftig 6 Minuten später, d. h. um 23:15 Uhr und erhält somit einen attraktiven Spätanschluss an einen ICE von Kiel über Hamburg, Frankfurt und Mannheim. Der Übergang an den letzten Zug von Wörth nach Germersheim wird in Wörth dementsprechend angepasst, der Anschluss in Neustadt/Wstr. (00:11 Uhr an/00:16 Uhr ab in Richtung Kaiserslautern) an die S-Bahn nach Kaiserslautern bleibt weiter bestehen.

Bahnlinie (Mannh.-) Schifferstadt – Speyer – Germersheim

Mit der Verlängerung der S-Bahn RheinNeckar von Speyer nach Germersheim ergeben sich für diesen Streckenabschnitt im Wesentlichen folgende Verbesserungen:

- Kundengerechte und neu gestaltete Bahnsteiganlagen in Germersheim, Lingenfeld, Heiligenstein und Berghausen. Somit ist ab dem 10.12.2006 ein barrierefreier Ein- und Ausstieg in die Züge der S-Bahn RheinNeckar möglich.
- Moderne und leistungsfähige S-Bahn-Triebwagen ersetzen die z. T. bereits ca. 20 Jahre alten Dieseltriebwagen.

- Vertaktete, umsteigefreie Verbindungen aus der Region Germersheim in den Rhein-Neckar-Raum.
- Zusätzliche „Entlastungs-S-Bahn“ im morgendlichen Berufsverkehr von Schifferstadt nach Speyer, Schifferstadt ab 07:41 Uhr, Speyer an 07:50 Uhr, sowie
- neuer „Übereckanschluss“ in der Relation Speyer – Neustadt/Wstr. in Schifferstadt in den späten Abendstunden: Speyer Hbf. ab 22:17 Uhr, Umstieg in Schifferstadt, dort ab 22:29 Uhr, Ankunft in Neustadt/Wstr. Hbf. um 22:43 Uhr
- Zusätzliche Halte im Spätverkehr des RE 3868 (aus Karlsruhe) in Lingenfeld um 23:07 Uhr und des RE 3871/73, 23:28 Uhr ab Schifferstadt (mit Anschluss von Mannheim) in Speyer-Nord/West. Letztere Verbindung ist beispielsweise für Veranstaltungen in der SAP-Arena relevant.

Schienenstrecke Pirmasens – Annweiler – Landau (Queichtalbahn)

Deutlich verbessert wird das Angebot auch auf der Queichtalbahn während des morgendlichen Berufsverkehrs durch die folgenden zwei Maßnahmen:

- Die stark nachgefragte RB 13447, Pirmasens Hbf. – Landau, Landau Hbf. an 7:37 Uhr, erhält ab Fahrplanwechsel am 10.12.2006 ca. 130 zusätzliche Sitzplätze, so dass den steigenden Fahrgastzahlen Rechnung getragen werden kann.
- Des Weiteren wird eine neue Direktverbindung von Annweiler (ab 6:55 Uhr) nach Karlsruhe Hbf. geschaffen. Diese Fahrtbeziehung ist heute nur mit einem Umstieg in Landau Hbf. möglich.

Des Weiteren werden an Samstagen folgende zusätzliche Anschlüsse hergestellt:

- Die Regionalbahn 18:41 Uhr von Landau nach Pirmasens (heute Landau ab 18:39 Uhr) erhält künftig den Anschluss an den Regional-Express aus Karlsruhe Hbf. sowie die
- Regionalbahn RB 13447 wird künftig 5 Minuten früher verkehren, so dass Landau Hbf. aus Richtung Pirmasens Hbf. um 7:32 Uhr erreicht wird. Somit entsteht ein neuer Anschluss nach Neustadt/Wstr., Landau ab 07.36 Uhr.

Neue Fahrtbeziehungen durch geringfügige Verlegung der Abfahrtszeit ab Landau Hbf. von 18:21 Uhr auf 18:27 Uhr an Montag – Freitag:

- Mannheim Hbf. 17:38 Uhr, Neustadt ab 18:10 Uhr, Landau an 18:22 Uhr, Landau ab 18:27 Uhr, Annweiler an 18:45 Uhr (Umstieg in Neustadt und Landau)
- Karlsruhe Hbf. ab 17:34 Uhr, Annweiler an 18:45 Uhr (Umstieg in Landau)

Bahnlinie Bingen – Bad Kreuznach – Kaiserslautern

- Durch die Verlegung der Abfahrt der RB 13136 Bingen ab 16:18 Uhr auf 16:40 Uhr werden Kundenwünsche umgesetzt, einen Anschluss in einer späteren Zeitlage aus Mainz in Richtung Langenlonsheim, zu schaffen. Somit ergibt sich künftig folgende Reisekette: Mainz Hbf. ab 16:01 Uhr, Bingen Hbf. an 16:32 Uhr, Bingen Hbf. ab 16:39 Uhr und weiter in Richtung Bad Kreuznach (über Langenlonsheim).

Gleichzeitig wird die heute bestehende, längere Standzeit in Bad Kreuznach minimiert.

Zudem hat diese Zugverbindung in Bad Münster einen Anschluss aus Mainz, so dass im nachmittäglichen Berufsverkehr halbstündliche Verbindungen aus Mainz über Bad Kreuznach nach Kaiserslautern bestehen.

- Die Abfahrtszeit des RB 13142 ab Bingen Hbf. wird um 3 Minuten verschoben (neu 17:26 Uhr), um den Übergang aus Richtung Koblenz (Ankunft 17:18 Uhr) sicherer zu gestalten. Auch dies war ein Kundenwunsch.

Entfallen wird ab dem Fahrplanwechsel am 10.12.2006 wegen schwacher Nachfrage die Bedienung des Haltepunktes Langmeil.

Schienenstrecke Kaiserslautern – Landstuhl – Kusel

Aufgrund der Bauarbeiten im kommenden Jahr auf der Schienenstrecke Kaiserslautern – Homburg im Vorfeld der Einführung der Hochgeschwindigkeitsverbindung Paris – Saarbrücken – Frankfurt ergeben sich geänderte Anschlüsse in Landstuhl, die eine Anpassung einer Zuglage in der Relation Kusel – Kaiserslautern zur Folge haben :

- Vorverlegung des Zuges, neu Kusel ab 05:21 Uhr (statt 05:45 Uhr). Somit ergeben sich folgende Anschlüsse in Landstuhl:
- 06:06 Uhr (Ankunft aus Kusel um 06:02 Uhr) nach Saarbrücken (früherer Zug als heute der Fall)
- neu: 06:10 Uhr mit dem IC 2293 nach Ludwigshafen/Mannheim (Ankunft in Ludwigshafen um 07:03 Uhr, Mannheim um 07:09 Uhr). Somit verkürzt sich aus dem Raum Kusel im morgendlichen Berufsverkehr die Fahrzeit in den Rhein-Neckar-Raum erheblich. Zudem kann in Ludwigshafen Hbf. ein Anschluss in die BASF erreicht werden.

Zudem werden in Kaiserslautern Hbf. folgende zusätzliche Anschlüsse erreicht:

- RE 3805, 06:28 Uhr ab Kaiserslautern in Richtung Karlsruhe und
- S 6405, 06:37 Uhr ab Kaiserslautern in Richtung Neustadt/Wstr., Ludwigshafen, Mannheim.

Entfallen werden aufgrund schwacher Nachfrage im Bereich des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd folgende Zugleistungen. Der bestehende Taktverkehr bleibt hiervon in jedem Fall unberührt.

- 18:38 Uhr ab Annweiler nach Pirmasens-Nord
- 14:42 Uhr ab Pirmasens-Nord nach Landau
- 04:29 Uhr ab Altenglan nach Kaiserslautern
- 09:06 Uhr ab Homburg nach Kaiserslautern.

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis